



# Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige im Dreisamtal

Jahresbericht 2016

Büro: c/o Oskar-Saier-Haus Seniorenzentrum Kirchzarten  
Albert-Schweitzer-Str.5 79199 Kirchzarten  
Telefon: 0 76 61 391-114 Telefax: 0 76 61 391-113  
E-Mail: [gabriele.zeisberg-viroli@caritas-bh.de](mailto:gabriele.zeisberg-viroli@caritas-bh.de)  
[www.beratung-senioren.de](http://www.beratung-senioren.de)  
Ansprechpartnerin: Gabriele Zeisberg-Viroli  
Diplom-Sozialpädagogin (FH)

## 1. Erreichbarkeit

Offene Sprechstunde:

Montag: 14.00 bis 16.00 Uhr

Dienstag: 10.00 bis 12.00 Uhr

Mittwoch: 16.00 bis 18.00 Uhr

Weitere Terminabsprachen nach Vereinbarung

### 1.1. Aufgabenbereiche

- Informationen über alle Fragen der ambulanten, teilstationären und stationären Altenhilfe
- Unterstützung bei notwendigen Anträgen zur Pflege- und Krankenversicherung, Sozialhilfe, Schwerbehindertenausweis, Wohngeld und zu gesetzlichen Betreuungen
- Schnittstelle zwischen allen am Hilfeprozess beteiligten Diensten und Einrichtungen
- Lotsenfunktion im örtlichen Hilfesystem, um die Angebote vor Ort transparent zu machen
- Mitwirkung im Gemeinwesen zu Themen wie Älterwerden in der Gemeinde und Befähigung von bürgerschaftlich engagierten Menschen (Empowerment)

### 1.2. Arbeitsgrundsätze der Beratungsstellen für ältere Menschen und Angehörige im Landkreis

- Selbstbestimmtes, würdevolles Leben und Handeln bei Hilfe- und Pflegebedürftigkeit
- Prävention und Rehabilitation vor Pflege
- ambulante vor stationärer Versorgung
- Erschließung des örtlichen Hilfeangebotes (Nähe der Dienste zum persönlichen Umfeld)
- Vorrang von Selbsthilfe und Unterstützung durch das persönliche Umfeld bevor professionelle Hilfe eingesetzt wird
- Die Beratung, orientiert am Bedarf und den Wünschen der Klienten, ist kostenfrei, neutral und trägerunabhängig und erfolgt unter Wahrung der Schweigepflicht

### 2.1. Einleitung Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige im Dreisamtal

Die Beratungsstelle für ältere Menschen und deren Angehörige im Dreisamtal ist eine von acht (inklusive Pflegestützpunkt) dezentralen Beratungsstellen im Landkreis. Somit war auch im Berichtszeitraum 2016 verlässlich gesichert gewesen, dass sich im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald alle älteren Menschen und deren Angehörige sowie Zugehörige wohnortnah über die Themenbereiche „Leben im Alter“ sowie „Vor- und Umfeld von Pflege“ informieren und beraten lassen konnten. Lebensqualität im Alter bedeutet für viele Menschen, gut zu wohnen, soziale Kontakte zu haben und bei Bedarf gute Pflege- und Betreuungsleistungen zu erhalten. Ist diese Lebensqualität aufgrund des Alters, einer Behinderung oder Erkrankung nicht mehr gegeben, wollen betroffene ältere Menschen und deren Angehörige wohnortnahe beraten werden, ohne lange Anfahrtswege auf sich nehmen zu müssen. Wir verweisen auf einen aktuellen Presseartikel in der Badischen Zeitung vom 2. Juni 2016, in dem die gemeinsame Arbeit der Beratungsstellen dargestellt wird: <http://www.badische-zeitung.de/kreis-breisgau-hochschwarzwald/lotsen-durch-den-hilfe-dschungel--122688611.html>

## 2.2. Die Region Dreisamtal im Landkreis

Zum **31.12.2015** lebten in der Region Dreisamtal in den sechs Gemeinden Kirchzarten, Buchenbach, Oberried, Stegen, St. Märgen und St. Peter **24.754** Menschen. Aktuellere Zahlen – Stand 31.12.2016 - liegen noch nicht vor. Prozentuale Verteilung der Personen im Dreisamtal:

Stat. Landesamt Stand 31.12.2015	Bevölkerung	%
Buchenbach	3.081	12,45
Kirchzarten	9.898	39,99
Oberried	2.855	11,53
St.Märgen	1.856	7,50
St.Peter	2.583	10,43
Stegen	4.481	18,10
<b>Dreisamtal</b>	<b>24.754</b>	<b>100%</b>

## 2.3. Personelle Ausstattung

Seit 1999 wird die Beratungsstelle von der Diplom-Sozialpädagogin Gabriele Zeisberg-Viroli geleitet. Träger der Beratungsstelle ist der Caritasverband für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald e.V. Der Beratungstellenumfang umfasst 18 Wochenstunden.

## 2.4. Büro/Lage/Ausstattung

Das Büro befindet sich im Erdgeschoss im „Oskar-Saier-Haus Seniorenzentrum Kirchzarten“ in zentraler Lage und ist barrierefrei erreichbar. Menschen, die nicht in der Lage sind, ins Büro zu kommen, werden in ihrem häuslichen Umfeld beraten und informiert.

## 2.5. Finanzierung

Die politischen Gemeinden finanzieren die Beratungsstelle mit einem Zuschuss in Höhe von einem 1,00 Euro/pro Bewohner. Bei einer Bevölkerungszahl von 24.754 (Stand 31.12.2015) ergibt sich somit ein Zuschuss in Höhe von 24.754 Euro aus kommunalen Mitteln.

## 3.1. Beratung und Unterstützung im Rahmen der Einzelfallhilfe

Ein Erstkontakt erfolgt in der Regel am Telefon, aber auch eine Beratung – ohne eine Terminabsprache - wird über die „offene Sprechstunde“ oft nachgefragt. Aufgrund einer Notwendigkeit und auf Wunsch des Hilfesuchenden erfolgen Hausbesuche und weitere Terminabsprachen außerhalb der Sprechzeiten.

## 3.2. Fallklärung und –steuerung

Jede Pflegesituation stellt eine individuelle und zusätzliche Anforderung an ältere Menschen und deren Angehörige – an die Familie - dar und kann zur Belastung werden. Hier ist eine kompetente und lösungsorientierte Beratung eine Unterstützung im Pflegealltag.

Von daher sind psychosoziale Beratungen für pflegende Angehörige für den weiteren Pflegeprozess hilfreich. Das Angebot einer Beratung von allen Familienmitgliedern – sogenannte Familiengespräche – besteht und wird gern angenommen.

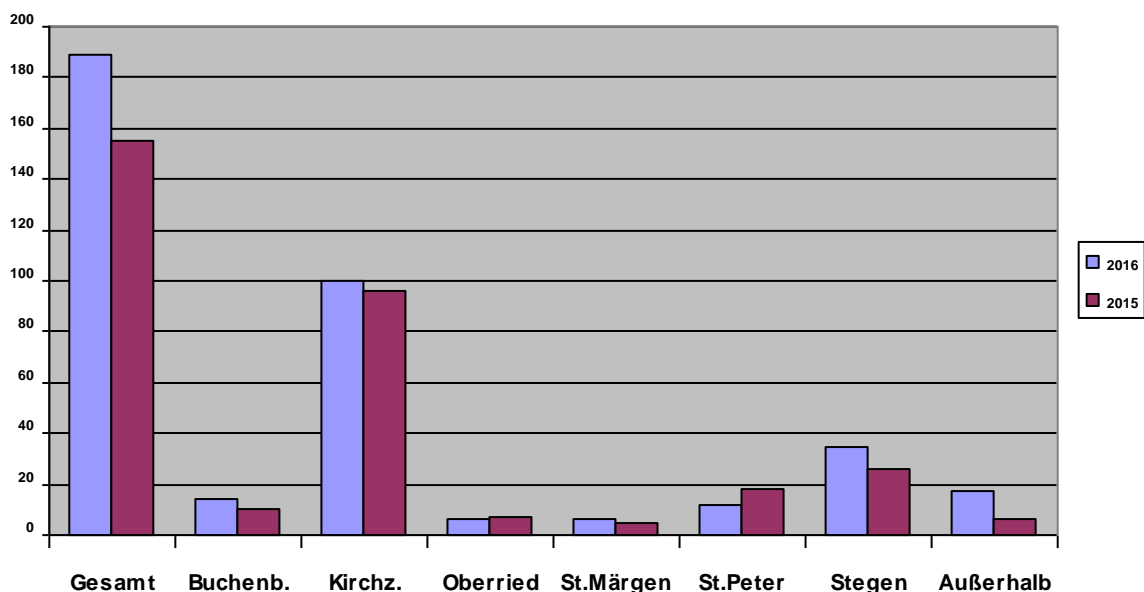
## 3.3. Zahlen/Daten/Fakten

Die Beratungsstellen im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald haben eine einheitliche Statistik erarbeitet, um somit vergleichende Angaben haben zu können.

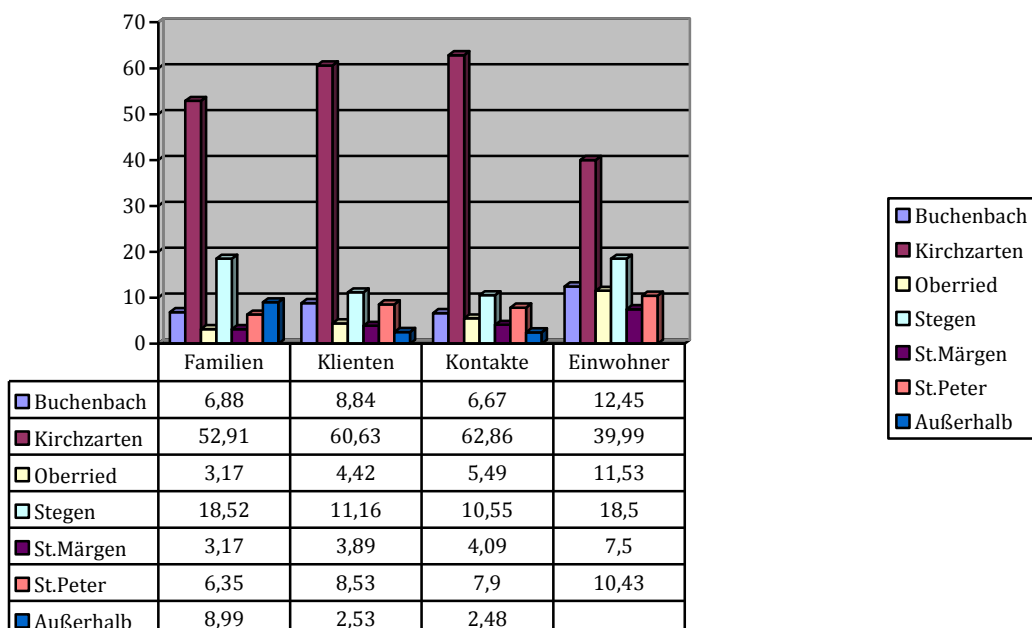
### 3.3.1. Anzahl der anfragenden pflegenden Familien

Im Berichtszeitraum hatte die Beratungsstelle im Dreisamtal insgesamt **929 Kontakte**, und zwar 249 mal mit älteren bzw. pflegebedürftigen Menschen, 278 mal mit pflegenden/sorgenden Angehörigen sowie 406 mal mit Diensten, Einrichtungen, Behörden oder andere Institutionen.

Anzahl der Familien im Vergleich zum Vorjahr. Der Wohnort bezieht sich immer auf den Lebensmittelpunkt des älteren Menschen, auch wenn die Angehörigen aus dem Dreisamtal Kontakt zur Beratungsstelle aufgenommen haben.



Folgende Grafik beinhaltet detaillierte Angaben in Prozentzahlen



### 3.3.2. Lebensalter der Hilfesuchenden

66,87% der älteren Menschen haben ein Alter von über 80 Jahren gehabt und 20,48% waren im Alter von 70 bis 79 Jahren, 8,43% im Alter von 60-69 Jahren.

Der Beratungs- und Unterstützungsbedarf erhöht sich auf jeden Fall im höheren Lebensalter, bedingt durch Krankheit und Pflegebedarf oder aufgrund der Lebenssituation, z.B. wenn der alte Mensch keine

unterstützenden Angehörigen hat.

Auch Menschen im jüngeren Lebensalter mit einer Behinderung/Erkrankung/Pflegebedürftigkeit oder deren Bezugsperson können sich – zumindest als erste Kontaktstelle – an die Beratungsstelle wenden. Im Berichtszeitraum 2016 haben 4,22% der Ratsuchenden ein Alter unter 60 Jahren gehabt.

### 3.3.3. Tätigkeiten im Rahmen der Einzelfallhilfe

**189** (VJ: 171) Familien haben Kontakt zur Beratungsstelle gesucht, davon haben **157** Familien zum ersten Mal Rat gesucht.

Insgesamt erfolgten **929** (VJ: 691) Kontakte im Rahmen der Einzelfallhilfe. Kontakte sind Informations- und Beratungsgespräche am Telefon, in der offenen Sprechstunde bzw. im Büro, sowie schriftliche Kontakte in Form von Berichten, Brief-/Mailkontakten. Ein Hausbesuch ist dann notwendig, wenn der ältere Mensch die Beratungsstelle nicht aufsuchen kann bzw. wenn es für den Hilfeprozess wichtig ist, die häusliche Situation vor Ort im Blick zu haben. In der Regel lässt sich erst in der Häuslichkeit der Unterstützungsbedarf tatsächlich feststellen. Die Lebenssituation eines älteren Menschen mit Pflege- bzw. Hilfebedarf muss daran gemessen werden, in welcher Wohnung er lebt bzw. in welcher Umgebung oder welche Hilfen wohnortnah möglich sind.

#### KONTAKTE 2016

Beratungs- und Informationsgespräche am Telefon (VJ: 421)	529
Beratungsgespräche in der Sprechstunde, im Büro (VJ: 110)	177
Hausbesuche – Dauer 1-2 Std, (ohne Fahrtzeit) (VJ: 65)	71
Schriftliche Absprachen (Email etc.) mit Diensten und Angehörigen, Schriftverkehr mit Pflege- und Krankenkassen, Sozialamt, sowie Berichte (z.B. Anregung rechtliche Betreuung) (95)*	162
<b>Gesamtanzahl Kontakte 2016</b> (VJ: 691)	<b>929</b>

### 3.3.4. Anlass der ersten Kontaktaufnahme und Beratungsinhalte weiterer Gespräche

Themen oder Fragen aus dem Bereich der Leistungen der Pflegeversicherungen (SGBXI) nehmen weiterhin einen sehr großen Stellenwert ein, ebenso Fragen zu Leistungen aus der Sozialhilfe – Hilfe zur Pflege und Grundsicherung -, denn erst durch diese Ansprüche kann die Pflege zu einem nicht unerheblichen Anteil finanziert werden. Ebenso spielt in der Beratung von älteren Menschen der Themenbereich „Leben im Alter“ eine große Rolle. Hier kann eine Beratungsstelle wichtige Informationen über mögliche Hilfen und Unterstützungen im Alter geben, auch präventiv.

Die Suche nach einem Kurzzeitpflegeplatz in Wohnortnähe (z.B. nach einem Klinikaufenthalt) bzw. nach Angeboten der Ersatzpflege - Vertretung der pflegenden Angehörigen – die sogenannte „Verhinderungspflege“ (z.B. wenn pflegende Angehörige selbst eine Auszeit benötigen, weil sie in Urlaub gehen möchten, selbst eine Kur benötigen oder selbst erkrankt sind) hat im letzten Jahr alle Beratungsstellen in der Region extrem belastet. Nicht ausreichend vorhandene Angebote in der Region erschweren die Situation für die pflegebedürftigen Menschen sowie für die Angehörigen.

Im Berichtsjahr 2016 war es notwendig gewesen, 9 Personen - alleinstehende (ohne Angehörige), ältere Menschen - über mehrere Monate intensiv zu begleiten, bis eine ausreichende Versorgung gesichert war bzw. bis eine rechtliche Betreuung durch das Vormundschaftsgericht eingerichtet werden konnte. In der Regel waren es Nachbarn, Vermieter, Arztpraxen, Gemeinden oder andere Dienste, die den Bedarf der Unterstützung sahen und sich an die Beratungsstelle gewandt haben, und nur in einem Fall, hat sich der alte Menschen selbst an die Beratungsstelle gewandt.

#### 4. Gremien, Vorträge, Mitarbeit in Arbeitskreisen und andere Aufgaben

- Die Beratungsstellen aktualisieren jährlich die Listen von Einrichtungen und Diensten im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald (Pflegeheimplätze, Kurzzeitpflege, Betreutes Wohnen, Tagespflege, Hausnotruf, Pflegedienste, Wohngemeinschaften). Aufgrund der großen gesetzlichen Veränderung durch das Pflegestärkungsgesetz II (SGBXI) zum 1. Januar 2017 mussten die Listen der stationären Pflegeeinrichtung umfassend verändert werden. Durch die Umstellung von bisher 3 Pflegestufen in 5 Pflegegrade und der Neuerung, dass Menschen mit einem Pflegegrad 2-5 einen einheitlichen Eigenanteil (EEE) in der Pflegeeinrichtung zahlen, war es notwendig, gleich zu Beginn des Jahres alle neuen Daten erfasst zu haben. Alle Listen sind auf der gemeinsamen Homepage der Beratungsstellen im Landkreis unter <http://www.beratung-senioren.de/informationmaterial.htm> hinterlegt.
- Die Homepage [www.beratung-senioren.de](http://www.beratung-senioren.de) wird regelmäßig aktualisiert, wichtige Informationen für den Pflegealltag sind dort hinterlegt.
- Die Listen „Dienste und Einrichtungen aus der Region Dreisamtal“ und „EaR (Essen auf Rädern) und Mittagstisch“ werden immer aktualisiert und sind auf dieser Homepage unter <http://www.beratung-senioren.de/kirchzarten.htm> bzw. neu unter <http://www.3sam.ispan.de/pflegeeinrichtungen/> hinterlegt.
- Regelmäßig werden pflegende Angehörige bzw. Zugehörige (aktuell 110 Personen) per E-Mail über wichtige Themenbereiche informiert. Des Weiteren erscheint viermal im Jahr der Infobrief „Pflegealltag“, herausgegeben von IspAn (Interessenselbstvertretung pflegender Angehöriger), mit der redaktionellen Mitarbeit durch die Stelleninhaberin der Beratungsstelle. Nachzulesen sind alle Ausgaben unter <http://www.ispan.de/infobrief-pflegealltag>.
- Der Pflegestammtisch für pflegende Angehörige und Interessierte ist ein Angebot der Selbsthilfe und wird weiterhin allein von den Bürgerschaftlich Engagierten (Pflegebegleiter und IspAn) durchgeführt, einmal im Monat und seit Mai 2010. Die Begleitung der Bürgerschaftlich Engagierten sowie die Öffentlichkeitsarbeit (Ankündigung, Handzettel) erfolgt durch die Beratungsstelle. Einmal im Jahr nimmt die Stelleninhaberin der Beratungsstelle am Pflegestammtisch teil.
- Kontakte/Gespräche/Absprachen mit Anbietern, Diensten, ärztlichen Praxen in der Region
- Vorträge auf Anfragen, Verschiedene Infostände und Mitwirkung bei Veranstaltungen
- Mitarbeit in Gremien
- Kontaktstelle für Bürger und Bürgerinnen, die sich ehrenamtlich/bürgerschaftlich im Rahmen der Altenhilfe oder im Alter, nach ihrer Pensionierung, ehrenamtlich engagieren möchten.

<b>Veranstaltungen</b>	
„Alter Sucht Hilfe. Fachgespräch Medikamentenabhängigkeit.“ Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald	27.01.2016
Vortrag „Demenz verstehen“ beim Kneipp-Verein Kirchzarten	19.04.2016
„Für Sicherheit sorgen“. Veranstaltung von ReduFix, CaritasAkademie Freiburg, Vorträge und Podium. Die Stellinhaberin der Beratungsstelle war Podiumsteilnehmerin mit der Position „Situation von pflegenden Angehörigen“	09.06.2016
Vortrag. Schulung für Ehrenamtlich Tätige in der Demenzbetreuung	17.11.2016
Pflegestammtisch	24.11.2016

<p><b>Arbeitskreise (AK)</b></p> <p>AK Beratungsstellen im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald</p> <p>AK Sozialarbeit in der Altenhilfe. Fortbildung und Erfahrungsaustausch, Fortbildung zum Pflegestärkungsgesetz II</p> <p>AK „Sucht im Alter“. Mitwirkende in der Kooperationsgruppe (als Vertreterin der Beratungsstellen für ältere Menschen).</p> <p>Mitglied im „Netzwerk für Gutes im Dreisamtal“  <a href="https://www.kirchzarten.de/eip/pages/netzwerk-fuer-gutes.php">https://www.kirchzarten.de/eip/pages/netzwerk-fuer-gutes.php</a> und trifft sich in regelmäßigen Abständen.</p>	<p>3 Termine</p> <p>3 Termine</p> <p>2 Termin</p> <p>2 Termine</p>
<p><b>Öffentlichkeitsarbeit – Gespräche - Aktionen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Netzwerk für Gutes im Dreisamtal“ :</li> <li>○ Organisation der Veranstaltung „Krankheit und Pflege. Wenn der Fiskus mit zahlt“ mit Dr. Oliver Geißler, Richter am Finanzgericht Stuttgart, Talvogtei Kirchzarten</li> <li>○ Vorsorgemappe. Herausgegeben vom „Netzwerk“. Die Beratungsstelle ist eine von 4 Verkaufsstellen im Dreisamtal im Dreisamtal</li> <li>○ Pressekonferenz. <a href="http://www.badische-zeitung.de/kirchzarten/wie-sorgt-man-am-besten-vor-x1x--129409228.html">http://www.badische-zeitung.de/kirchzarten/wie-sorgt-man-am-besten-vor-x1x--129409228.html</a></li> <li>○ Infostände im Rahmen „Winterzaubers“ in Kirchzarten vom 25.-27.11.2016 sowie am Marktplatz in Kirchzarten, am 10.und 17.12.2016 Anlass war der Verkauf der Vorsorgemappe</li> </ul>	<p>21.4.2016</p> <p>28.10.2016</p> <p>25.11.2016</p> <p>17.12.2016</p>
<p><b>Mitarbeit.</b></p> <p>1. IspAn (Interessenselbstvertretung pflegender Angehöriger) Dreisamtal. Gabriele Zeisberg-Viroli begleitet im Rahmen eines zusätzlichen Stellendeputats als Koordinatorin den Regionalstandort Dreisamtal. Weitere Informationen unter <a href="http://www.ispan.de">www.ispan.de</a> oder <a href="http://www.3sam.ispan.de/">http://www.3sam.ispan.de/</a> sowie auf <a href="https://www.facebook.com/IspAn-Dreisamtal-230591033954611/">https://www.facebook.com/IspAn-Dreisamtal-230591033954611/</a></p>	

#### 5. Fazit - Zusammenfassung Berichtszeitraum 2016

Im Berichtszeitraum hatte die Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige eine enorme Steigerung der Kontakte, weil die vielen komplexen Einzelfallhilfen umfassende Begleitung und Betreuung erforderlich machten. Für alleinstehende alte Menschen sind die notwendigen Anträge z.B. für die Zuzahlungsbefreiung Krankenversicherung, zur Pflegeeinstufung, Schwerbehindertenausweis, Wohngeld u.a. unlösbare Aufgaben. Ganz besonders umfangreich sind Anträge (SGBXII) für Grundsicherung im Alter bzw. Hilfe zur Pflege. Die vielen notwendigen Unterlagen, die das Sozialamt benötigt, um einen Bescheid erstellen zu können, überfordern alte Menschen. Hierbei benötigen sie Unterstützung.

Die Notwendigkeit einer wohnortnahen Anlaufstelle ist aufgrund der Anzahl von 157 Familien (2015 waren es 144), die zum ersten Mal bei der Beratungsstelle angefragt haben, auch in diesem Berichtsjahr belegt.

Kirchzarten, den 31.03.2017

Gabriele Zeisberg-Viroli